

# FÖRDERVEREIN HUMANISTENSTÄTTE ENGELSBURG e. V.



## **Stellungnahme zur geplanten Neuvergabe der Engelsburg**

### **Der Hochschultradition und dem humanistischen Erbe der Engelsburg verpflichtet**

Wir als Förderverein haben ganz klare Vorstellungen davon, wie eine funktionierende Zusammenarbeit mit einem Betreiber auszusehen hat.

Wichtig ist, dass weiterhin eine Querfinanzierung möglich ist. Das heißt, dass ein neuer Betreiber bereit sein muss, einen erheblichen Anteil vom Gewinn aus der Gastronomie zur Finanzierung von Kulturprojekten auszuschütten. Denn der Betreiber muss garantieren, ein ‚studentisches Kulturhaus‘ zu sein und nicht nur ein Musiktempel mit Restaurant. Die Querfinanzierung ermöglicht die Ausgestaltung von mitunter nicht lukrativen Kulturprojekten wie Kino, Lesungen, internationale Stammtische, Vorträge, Improtheater etc.. Dadurch wird gewährleistet, dass Preise niedrig und bezahlbar für Studenten bleiben. Denn ein „studentisches Rabattsystem“ muss nicht heißen, dass die Eintritts- oder Restaurantpreise nicht insgesamt erhöht werden. Dieses Ziel zu erreichen ist bei zwei verschiedenen Betreibern –Veranstalter und Caterer- für uns nicht vorstellbar, da nicht zu sehen ist, warum ein unternehmerisch selbständiger Caterer bereit sein sollte, einen beachtlichen Teil seiner Gewinne uneigennützig zu spenden.

Unserer Meinung nach sollte das unternehmerische Ziel des Betreibers eine schwarze Null sein und kein möglichst hoher Gewinn.

Wir wollen keine Kommerzialisierung, weil dadurch unsere Arbeit stark gefährdet ist.

Der Sitz des Fördervereins ist untrennbar mit dem Gebäude verbunden. Wir müssen bislang keine Raummieten für unsere Veranstaltungen zur Förderung von Kunst und Kultur bezahlen. Dazu kommt, dass wir für das Studentenzentrum auch Veranstaltungen durchführen und finanzieren können. All das wird mit einem neuen Betreiber, der möglicherweise nur auf Gewinn ausgerichtet ist, nicht mehr möglich sein, was das Ende des Fördervereins bedeuten würde. Und wieder würde ein Stück Kultur zu Grabe getragen.

Ausdrücklich wollen wir betonen, dass uns natürlich die Wahrung der Tradition am Herzen liegt. Damit meinen wir die Achtung und Wertschätzung dieses historischen Ortes und die Geschichte der Universitätsbewegung, das einstige bürgerschaftliche Engagement für neues, europäisches Denken, eine freie Lehre, die Möglichkeiten einer freien, unabhängigen Studentenbewegung über alle Grenzen hinweg. Dass dies heute für diese Generation so selbstverständlich erscheint, kostete Anstrengungen, bedurfte des bürgerschaftlichen Einsatzes (*auch gegenüber der Thüringer Landesregierung*) und der Solidarität vieler. Der Betreiber sollte das ebenso wie der Förderverein und die Stadt als Eigentümer der Immobilie niemals aus den Augen verlieren, sowohl materiell als auch ideell in Bezug auf die denkmalgeschützte Bausubstanz. Noch ist es ein offenes Haus, in dem jeder die Möglichkeit der Besichtigung in Form von angemeldeten, aber auch spontanen Führungen hat. Wir hoffen, dass es so bleibt!

Der Förderverein versteht sich als Bindeglied zwischen den Hochschulen der Stadt Erfurt, ihren Studierenden und den Bürgern der Stadt Erfurt. Gemäß der Tradition unserer Gründung und der kulturellen Verankerung in der Stadt sehen wir uns dem humanistischen Erbe des Hauses verpflichtet.

Der Vorstand